

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 5. Januar.

Öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung.

Montag, den 21. December.

Vorländer: Herr Reg.-Rath a. D. Gneiff. Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung, und ergreift sodann Herr Oberbürgermeister Schade das Wort. Es ist ihm eine ehrenvolle Pflicht, die neuorganisirten Herren Stadtvorordneten in die Arbeit einzuführen.

Nach Beendigung der Tagesordnung der letzten Versammlung wird sodann zum zweiten Punkte der Tagesordnung, der Neuwahl des Vorsitzenden, geschritten, die mittels Stimmzetteln erfolgt.

Zum Vorsitzenden wird nachdem beim ersten Wahlgang von 51 Stimmen 25 auf Herrn Reg.-Rath a. D. Gneiff und ebenso viele auf Herrn Prof. Dr. Dittenberger fielen.

Der sodann zur Verhandlung kommende Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Genehmigung des Statutenentwurfes betr. die Verwaltung des städtischen Wasserwerks.

Die Beratung über die Genehmigung des neuen Regulativs für Erhebung der Hundsteuer wird angelehnt.

Der Etat der städtischen Realschule pro 1892/93 liegt zur Entlassung vor. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 71,000 Mark.

Der Entwurf der Hundsteuer wird gegen das bisherige Regulativ als wesentlichen Unterschied die Erhöhung der Steuer von 9 auf 20 M. jährlich auf, welche halbjährlich mit 10 M. im Voraus bis zum 21. April bezw. 21. October zu zahlen ist.

der Steuer sind auf Antrag zu befreien die Besitzer derjenigen Hunde, welche anderweitig zur Bewachung d. h. von Behörden, welche frei liegen und deren Ehrfurchung leicht zu überlegen ist, oder von nicht in Gebäuden lagernden Gegenständen benutzt werden.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Academie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen in der Fachsection für Physiologie: Professor Dr. Wilhelm Biedermann in Jena.

Der tonangebende Verein für Halle und den Saalkreis wird in einer am Freitag, den 15. d. Mts., im Neuen Theater stattfindenden Versammlung einen Cyclus von Vorträgen über die Handwerkerfrage beginnen.

Die Neumarkt-Schützengesellschaft hält am nächsten Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, eine Generalversammlung, auf deren Tagesordnung: Bericht über die Wahl eines neuen Vorsitzenden, sowie Vorlage und Genehmigung veränderter Bestimmungen des Vertrags mit demselben stehen.

Kriegervereinsfrage. In der gestern Abend in Wike's Restaurant stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins gelangten nach einem Bericht der Kassiererin die von deutschen Kriegerbünden herausgegebenen Normalkarten zur Annahme.

Stadt-Theater. In Folge Unpäßlichkeit verschiedener Mitglieder hat eine Veränderung des Spielplans stattfinden müssen.

Im Thalia-Theater fanden die bisherigen Aufführungen der „Grosstadtluft“ bei vollen Häusern die lebhafteste Anerkennung, und hat sich die Direction entschlossen, das prächtige Stück auch in den nächsten Tagen abwechselnd mit der „Mädchenschule“ zur Aufführung zu bringen.

Walhallatheater. Der neue Spielplan ist ein äußerst interessanter und bietet in seinen Einzelheiten vieles Lebenserweckende. So sind vor Allem zu erwähnen die Mitglieder der Pauli-Truppe, welche als Lustgymnastiker wahre Bravourstücke liefern.

Die Kirche im benachbarten Carenna ist einer gründlichen Restauration unterzogen und nach Fertigstellung wieder der öffentlichen Benutzung feierlich übergeben worden.

Diebstehlen. Auf die Heimlichung der Wäckerläden scheinen jugendliche Streiche es z. B. mit besonderer Vorliebe abzugeben. So wurden aus einem Wäckerladen der oberen Steinstraße im Besitze der Verkäuferin eine Anzahl Semeln von Identisch gestohlen.

Ergriffen wurde der Schneider E. aus Uthaußen, welcher in einem Restaurant am Schulberge einem auf dem Sopha schlafenden Gaste die Uhr aus der Tasche gestohlen hatte.

Gelesen. Gestern Abend veranlaßte der Schlosser B. von hier vor dem ertelichen Hause auf dem Sandberge einen ungeschönen Scandal und zerbrach in der Wohnung seines Schwagers, mit dem er verlobt ist, eine Fensterscheibe.

Gestohlen wurde aus einer Wohnung am Zägerspale ein Zehnamarkstück, aus einem Restaurant an der Bernburgerstraße Handtücher, gest. B. und A. D., sowie Messer und Gabeln, aus einer Wohnung an der Mansfelderstraße ein schwarzes Daubé-Frauenpaletot, von einem Neubau an der Waageburgerstraße Vetrotopf und eine Babenanne aus Suhl, aus einer Wohnung an der Dreydenstraße ein Stück wollesnes Zeug, aus einem Laden am Markt ein zweifelhaftes Granatarmband.

Protizing und Reich.

Dierburg, 3. Januar. Vor einigen Tagen verstarb im benachbarten Dorfe Wehrden ein alter Knecht, der seit seinem 16. Jahre an demselben Orte im Dienste stand. Der alte Mann hatte sich im Laufe der Jahre ein Vermögen von 4000 Mark erworben.

Erfurt, 3. Januar. Verlässlicher Schätzung zu Folge ist die Ertritte Bank in der Lage, ihren Aktionären für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 6%, bis 7 pEt. gewähren zu können.

Gotha, 4. Januar. Die diesjährige Dividende der Gotthard Feuer- und Versicherungsbank betrug 75 Prozent.

Coburg, 3. Januar. Ganz bedeutend ist im vorigen Jahre die Zahl der Unfälle geblieben, die bei der fahrerlosen landwirtschaftlichen Benützung von Maschinen angetreten worden sind.

Mühlstadt, 4. Januar. Amtsbürgermeister Dr. jur. Karl Ernst ist zum Präsidenten des gemeindefälligen Landgerichts von Herzog von Sachlen Weiningen, dem König von Preußen und dem Fürsten von Schwarzburg ernannt worden.

Altenburg, 3. Januar. Ein großer Gebäudekomplex der hiesigen chemischen Fabrik an der Beyer-Gasse wurde am Neujahrstage durch ein Schadenfeuer, welches früh gegen 7 Uhr ausbrach, zerstört.

Antique Mittheilungen. Ernennung: Der bisherige außerordentliche Professor, Geh. Regierungsrath Dr. Maximilian Waerder zu Halle a. S. ist zum ordentlichen Professor in der philologischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Verleihung: Dem Kreis-Decker Julius in Weislich ist aus Anlaß seines Scheitens aus dem Amt der Charakter als Kreis-Decker verliehen worden.

Gerichtsgang. Halle, 4. Januar. (Strafkammer-Sitzung.) Dem mehrfach wegen Diebstahls mit Gefängnis und Zuchthaus bestrafte, am 26. December 1885 in Halle geborene Maurer Hermann Richter, z. B. in Unterquadranten, hatte seinem Gefängnisnach am 18. November d. J. dem Arbeiter Reiter, mit welchem er eine Schatzkiste inne hatte, ein Paar bemittelte Geldstücke, vor dem Bette liegende Goldhieselien entwendet.

Der Kaufmann Franz Josef Opel und der Kaufmann frühere Landwirth Julius Froedde, beide in Halle, waren beschuldigt durch Fahrlässigkeit den Tod des Arbeiters Blauel verursacht zu haben.

Der Richter August Bornmann aus Halle, des Hinbruchs beschuldig, wurde am 3. Markt-Gebirge event. 1 Tag Gefängnisstrafe verurtheilt.

ebelfache Wit hauer Elm, Marie gen. Vogel, hier hatten, und zwar Marie und Elm im Juli v. J. gemeinschaftlich dem Concertunternehmer Friedebach, Siedebach Wotjes, einige tausend Mark aus einer Summe getrieben, nachdem sie sich mittels falschen Schlüssel zum betreffenden Zimmer Eingang verschafft hatten, die Elm, zum Diebstahl nicht bedacht an geschickter Hand nach der Staatsanwaltschaft wurden. Marie und Elm zu je 6 Wochen Gefängnis, die vereelt. Elm zu 1 Jahr Gefängnis und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Der Redakteur Richard Nige von hier und der Schriftsteller Ernst Hitzig sind in Berlin, beschuldigt durch Behauptung nicht erweislich wahrer Thatsachen in Beziehung auf einen Andern, dieselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen gesucht, bezügl. als bezantwärtlicher Redakteur der betreffenden Zeitschrift (Vollständiger Jahrgang) auf Verlangen eine Verichtigung anzunehmen unterlassen zu haben, wurden freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig und Verurteilung mit 150 Mark eventuell für je 5 Mark 1 Tag Gefängnis und Publikations-Behandlung. Der Beweis der Wahrheit war nämlich angetreten und bewiesen, daß vor etwa 10 Jahren ein früherer Richter der in diese liegenden Domäne etwas Kleinliches gekauft habe, wie in dem Briefe mitteilt worden.

Der 1860 in Wittenberg geborene Arbeiter Karl Friedrich Schuller aus Zeuthenfeld, insbesondere wegen Betrugs verurteilt, wurde wegen abemaligen Betrugs nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 3 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt. Der Bundesbeamte Friedrich Schuller wurde wegen Kleinfährlichkeit wegen fahrlässiger Körperverletzung eines Kindes durch Weisen seines nicht mit Maulkorb versehenen Hundes auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit 20 M. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Redakteur Wilhelm Vaypahn aus Griebenstein wurde wegen Verdröngung und gewaltsamen Überhand gegen einen Polizeikommissar im Bezirk d. B. durch die hiesigen Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt. Die dagegen eingelegte Berufung wurde nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der wegen Verdröngung verurtheilte Arbeiter Gottfried Koberger aus Reuß, geboren am 29. März 1835, wurde wegen Stillschickensvergehens auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 6 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Salz, 4. Januar. Einen Schwann nennt Franz von Schönthan seinen Robertus Heller, er hätte ihn aber eben sowohl den Namen Lullspiel belegen können, denn in der neuen Literatur existiren viele „Lullspiele“, welche dem Schönthan'schen Werke weder an innerem Werthe, noch an äußerlicher Ausfertigung gleichkommen. Wenn die Bezeichnung Schwann dem treuen Eum in der Beschreibung des Helden, wiegen die nicht, nach welcher Seite das Bild irgendwo über die Grenze des dichterischen Anstandes hinausginge. Der Vorwurf der Handlung ist ein lässlicher und wird bis zum Schluß in der vorwärtigen Welt zu Ende geführt. Wir kommen in eine Familienfamilie, deren Vater durch einen Dichter Robertus Heller geführt wird, denn die Frau kommt extrem in diesem Bilde das Ideal eines Mannes und lacht das ganze Leben, zum Entsetzen ihres Gemüths, nach den Gedanken und Rathschlägen des Ehemannes umzuändern. Dieser Heller wird nun als Kandidat für den Reichstag aufgestellt und das Ehepaar spaltet sich in der Wahlzeit auf. Die Frau will nicht, daß der Mann sich in der Wahlzeit wenig angenehmer Dichter und Redaktionswalt fassen; die Frau nutzt aus ihren Gemüthen und der Stumpfsinnigkeit lacht sich jubelnd an den Doktor an, dessen entlich lebendes Weib ihm als Mutter erhebt. In diese Haupthandlung sind noch ein Dr. Dageborn, der Redakteur der Tageschronik, ein konservativer Redakteur mit seiner Tochter, dessen die Kinder des Doktoranten Gröller, sowie einige Epochen wirkungslos verleben, so daß der Schwann bis zum Schluß die Nummerlampe und Helierette rege erhält. Unter den Dichtern nennen wir zu rth Herrn Schmidt's Hülfe, mit keinem politischen Stimmworte; es ist wunderbar, wie hier die das Verzeihen von den letzten Hülfe den natürlichen Ton solcher einfachen Weisen trifft. Da macht sich nirgends eine Liebestreibung geltend, kein Zorn nach zu harter Komik, alles entschlüpft folgerichtig aus der dargelegten Figur heraus und heimelt uns als naturgemäß und läßt sich kann an. Unterhand wurde hier nicht Gröller in wirthschaftlicher Weise von seiner Frau Maria, (W. de la Gopelle), welche allen an die Rolle gestellten Anforderungen treulich nachkommt, wüßlich was die Scene im 5. Act, wo doch vor dem Gefängnis lebende Ehepaar sich jammern in die Aune fällt. Fröhlich und munter war Fröhlich werde als Selina und Herr Wachs als Liebesthürstender Rudolf. Im Vorhinein sind die beiden Charaktere mit dem echten Geist des Berliner Bürgers und seine Tochter Rosa (Fräulein Schneider) gab eine ihrer überhoben, lebenden Mädchen. Sehr gewandt zeigte sich, wie immer, Herr Schady als Haneborn, wenn diese Rolle noch etwas hart nach dem Hög. künstlerisch. Auszeichnet war der Schauspieler Gröller, der Herr Schöner, der in seiner höchsten Verwerfung der Gerechtigkeit wirkungslos in die Aune fiel. Überhaupt muß es allerdings, daß sich bei der Hellenbergereiter Frau Gröller nicht ein zweites Exemplar der Gerechtigkeit vorfindet. Die Hellewille hat die Herr Schöner mit der nächsten Gerechtigkeit aus, was er sich selbst auch noch mit einer annehmlichen Ruhezeit in Entschämung retten ließ. In Berlin, wo vor längerer Zeit das Stück auch durch den durchgehenden Erfolg zeigte, hatte man den Dichter noch lässlicher und widerwärtiger gehalten.

Vermischtes.

Die Frau A. Rudolf M. o. f. leerte am Neujahrstage ihr 25jähriges Gedächtnisbuch. Am Vormittag fand im Hause des Herrn Inhabers, Leipzigplatz, eine Gratulation statt, an welcher sich dessen geliebte Personal theilhaftig. Am Abend waren im Festsaal des Vereins junger Kaufleute sämtliche Anwesende der Frau, auch die auswärtigen Vertreter derselben, sowie die Redaktionsmitglieder des „Tagbl.“ „M.“ etc. zu einem Banket vereint. In einer Ansprache die Herr Rudolf M. o. f. hielt, machte er die Mitteilung, daß er eine Stiftung von 100000 Mark für seine Angehörigen begründet habe, deren Verwaltung einem hiesig zu ernennenden Komitee übertragen werden soll. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Dr. De. Arthur Weidlich, brachte den Toast auf den Begründer der Firma aus. Der Bürgermeister von Götz, der Vaterstadt M. o. f., war zur Feier erschienen; er überreichte dem Jubilär das Ehrenkreuz d. Plion von Götz. Nach der Tafel wurde ein Festvortrag gehalten.

In Printrup im Landkreise Essen ist eine neue evangelische Kirchengemeinde begründet worden. In einem Bericht darüber erzählt die „Mitt.-Westf. Sig.“ Folgendes: Dem Vernehmen nach ist das Weid, das hier begangen, dem Kaiser zu verdanken. Als Hülfskirche der Zugehörigkeit einen hochgeachteten evangelischen Geistlichen der Nachbarkommune fragte: „Was sollen wir thun gegen die Sozialdemokratie?“ antwortete derselbe: „Möglichkeit, Kirchen bauen und Pastoren anstellen.“ Mit Tage später war an die Landratsämter der hiesigen Gegend die Verfügung ergangen, die hiesigen Bezirke des hiesigen Kohlenbeckes anzugeben, in denen eine Gemeindegemeinschaft notwendig sei.

Printrup wurde bringen nach oben empfohlen, und schon im vergangenen Sommer war der Beschlag einer Neugründung in Berlin genehmigt und mit demselben Eifer haben es sich die diesseitigen Behörden angelegen sein, ein Werk zu fördern, durch das große Wohlthun in einem Theil der evangelischen Kirche abgetheilt werden.

Printrup für 2 einhundert. Beschändler: „Könnten Sie mir wohl ein Bild molen, das hier die Wand einnimmt und dem Publikum typisch mein Gesicht veranschaulicht?“ — Walter: „Gewiss, zum Beispiel die Hochzeit zu Kanaan, wo Wasser in Wein verwandelt ward.“

Handel und Verkehr.

Vericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 5. Januar 1892.

(Briefe mit Anschlag der Marktpreise per 1000 Rthl. netto.)
Weizen still 221-231 M., feinsten mäckerlich und ausländischer über Noth. — Roggenweizen 218-228 M. — Roggen ruhig 225-240 M. — Gerste Braun ruhig, 180-196 M. feinste über Noth, Futter- 160-175 M. — Hafer 158-163 M. neu — — — — — Weizen 160-175 M. ohne Almelde, Dommer 170. — 178 M. Steuer ungarischer Weizen 160-169 M. Weizen 268-275 M. — Weizen, Sommerweizen 250-260 M. — Gersten, Weizen mit 220-245 M. feinste über Noth, — Weizen ohne Handel. — Rummel exkl. Saad per 100 kg netto ohne Handel. — Gerste incl. Rogh von 100 Rthl. Inbalt pro 100 Rthl. netto. — Getreide-Weizen fest 45,50-49,50 M., abfallende Sorten billiger. — Weizenstärke incl. Saad für 100 Kilogr. brutto bei geringen Vorräthen 39,50-40,50 M. — Stärke per 100 kg Netto.

Linien 30 bis 42 Mark, Wahren 19 bis 20 Mark, Leinen 11, Kleinfarren: Wahn blauer 66-68 M., Wahn grauer 48-49 M.

Futterartikelfest: Futtermehl 18,00-19,00 M., Roggenkleie 13,50-14,50 M., — Weizenkleie 11,75-12,25 M., Weizenhelle 12-13, bunke 11-12 Mark. — Getreide 14,00 bis 15,00 M. — Weizen 30-32 M. — Weizen 59,50 M. — Petroleum 23,50 M. — Schmalz Goshaw's 16,00 M. — Schmalz fest, per 100 kg über 70,20 M., Karthoffelstark mit Verbruchsabgabe 60,20 M.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 4. Januar.

Angehoben: Der Gendarm Franz Stolle, Bülbergener 39 und Marie Herzog, Blumenstr. 4. — Der Bahner Gustav Roth, Gein und Margarete Klapproth, gr. Berlin 14. — Der Schriftsteller August Weidner, Wilhelmstr. 2 und Johanne Johanne, Weidenplan 10. — Der Maurermeister Carl Kromer, Halle und Anna Freiberg, Göben. — Der Wagnar Andreas Michel, Gerth und Maria Wrobel, Halle a. S.

Eheschließungen: Der Klemmer Hermann Hoff, Bechershof 8 und Zerline Grober, Sp. Mühlgr. 7. — Geboren: Dem Stadtmagister Friedrich Berger 1 S. — Dem Banden Gertrud, Georgstr. 3. — Dem Vorkanteprediger Karl Gies 1 S. — Anna Marie Ciska, Sp. Mühlgr. 30. — Dem Schuhmacher August Staudardt 1 S. — Vertha Emma, Thierstr. 14. — Dem Küchler Paul Kramer 1 S. — Hermann Karl Rudolf, Thomaststr. 5. — Dem Schneider, Carl Dietrich 1 S. — Vertha Alwin Friedrich, Seifnamstr. 23. — Dem Wirthshausleiter Ode Schwabe 1 S. — Marie Anna Frieda, Albrechtstr. 28. — Dem Gendarm Eduard Schmidt 1 S. — Friedrich Richard, Oberlaucha 7. — Dem Schuhmachermeister Adolf Schmidt 1 S. — Vertha, Friedrichstr. 17. — Dem Schmied und Handelsgehülfer Andreas Baule 1 S. — Marie Anna Schmitz, 19. — Dem Wähler Hermann Moritz 1 S. — Anna Marie Martha, gr. Wallstr. 11. — Dem Fabrikant Wilhelm Vobe 1 S. — Otto Paul, Landwehrstr. 17a. — Dem Tischler Friedrich Wrenzel 1 S. — Otto Karl, Freudenplan 6. — Dem Bierbrauer Gustav Otto 1 S. — Paul Gustav Ernst, Thierstr. 17. — Dem Küchler Albert Wolf 1 S. — Friedrich Carl, Rothb. 10. — Dem Bildhauer Karl Schreiber 1 S. — Max Paul, Steinweg 8. — Dem Bandenmeister Hermann Dörb 1 S. — Johanne Frieda, gr. Steinstr. 32. — 2 unebel. S. — 1 unebel. S.

Gestorben: Des Gutes Hermann Richter 1 S. — Anna, 3 S. — Jünglings 19. — Des Brauer, 43 S. — Wundt 30. — Des Wähler Ferdinand Otto, 40 S. — Wilhelmstr. 4. — Die Wittwe Rauline Gohlschlag geb. Paula, 63 S. — Geheir, 26, 27. — Die Wittwe Marie Schumann geb. Tünzer, 69 S. — Lindenstr. 2. — Des Wägers Gottfried Wirth Gertraud Amalie geb. Wambler, 76 S. — Willigstr. 11. — Des Schmied Heodor Wundt 1 S. — Wägers 1 S. — Dem Schneider, 25. — Der dent. Volkshilfsleiter Karl Köpcke, 78 S. — Gertrudstr. 6. — Dem Bauernmeister Karl Schmidt 1 S. — Frieda, 11 M. — Lessingstr. 4. — Des Schmieds Michael Paulowitsch S. Johann, 23. — Klinik. — Der Schneider Adolf Vobe, 24 S. — Klinik. — Des Oberlauchaer Friedrich Adam S. Hermann, 4 S. — Klinik.

Letzte Telegrame.

Hildesheim, 5. Januar. Bei der heutigen Stichwahl erhielt Sander (national) 7300 St., Bauermeister (Centrum) 5708. Es fehlen noch 90 Ortschaften. Sanders Wahl ist gesichert.

Präsident, 4. Januar. Der Geheimen Regierungsrath von Eydwich ist zum Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts ernannt worden.

Wien, 4. Januar. Der Kaiser ist gestern Abend nach Pest abgereist.

Wien, 4. Januar. Der Montagereue zufolge unterbleibt ein Parität. — Derselbe meldet offiziell, das die mehrfach auftragenden Gerichte von geheimen Relakten, die der ungarische Handelsminister, entgegen dem Wiener Vertrag und im Widerspruch mit den Bestimmungen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages, gewährt haben soll die österreichische Regierung veranlaßt hat, Entschuldigungen einzulegen. Trotzdem ein Resultat zur Stunde noch nicht vorliegt, ist man der Ansicht, daß eine solche vertragswidrige Aktion seitens des Ministers Barozz nicht erfolgt sei.

Wien, 4. Januar. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung sandte an ihren Vertreter Bulloftich in Konstantinopel eine ausführliche Denkschrift über die Angelegenheit Ghabourne, welche Bulloftich der Flotte zur Verantwortung der Versohnete derselben überreichte. Die fragliche Denkschrift enthält die Haltung Ghabourne's in dem letzten Jahre und theilt Einzelheiten über die zwischen dem bulgarischen Minister des Auswärtigen Grewow und dem französischen Vertreter in Sofia, Lavel, stattgehabten Unterredung mit,

welch' Letzterer gebeten wurde, über die im November v. J. angeordnete Ausweisung Ghabourne's an die französische Regierung zu berichten. Die Denkschrift legt ferner dar, daß die Kapitalisationsverträge durch die Ausweisung Ghabourne's nicht verletzt worden seien, und daß das türkische Vorgesetzte von 1865 eine ausnahmsweise Jurisdiktion für die Ausländer nicht anerkenne. Gleichwohl wird an die in letzter Zeit von Ausland verlangte und von allen Großmächten unterstützte Ausweisung russischer Unterthanen erinnert, ferner an die Ausweisung der beiden Franzosen Lindenlaub und Wain, welche ohne vorherige Verabhandlung der französischen Agentur erfolgt ist. Das Russische Reich des bulgarischen Ministers des Auswärtigen vom 27. September 1886 an die diplomatischen Agenten in Sofia, in welchem die Ausweisung von Ausländern, die sich in die Wahlen einmischen würden, in Aussicht gestellt worden sei, habe keinerlei Widerspruch erfahren auch nicht seitens Frankreichs. Ebenso sei in einer russischen Note festgestellt, daß die bulgarische Regierung immer in der Lage sei, fremde Staatsangehörige auszuweisen. Auch Rumänien und Serbien hätten in der Zeit-Epoche, in welcher die Kapitalisationsverträge in Kraft standen, das Recht der Ausweisung von Fremden ausgeübt. Die bulgarische Regierung würde ihre Autorität einbüßen, wenn sie eine Ausweisungsbefehle nach dem Konstantinopel mitteilen müßte. Die Denkschrift schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, Frankreich werde, in seinem Gerechtigkeitsgefühl von den bisherigen Entschuldigungen zurückkommen, die diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien wieder aufnehmen.

Wien, 4. Januar. Die Pariser Meldung der „Times“, monach es dem Erzbischof von Wien, Kardinal Gruih a, gelungen wäre, den Papst von dem Widerspruch gegen den beabsichtigten Besuch des Kaisers Franz Joseph in Rom abzubringen, sowie alle weiteren Einzelheiten der fraglichen Meldung der „Times“ lautet allen voran abgeleiteten Folgerungen werden von unrichtiger Seite als lediglich auf Sensation berechnete Erfindungen bezeichnet.

Prag, 4. Januar. Hier hat sich ein Verein gebildet, um die russische Sprache als allgemeine Kulturprache unter den Slaven einzuführen. Zweigvereine sollen in ganz Böhmen und Mähren errichtet werden.

Pest, 4. Januar. Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger, Prinzen Ferdinand, heute Nachmittag hier eingetroffen und von dem Kaiser, sowie dem Erzherzog Eugen empfangen worden. Die Monarchen begrüßten sich auf das herzlichste durch Umarmung und Küss, ebenso Prinz Ferdinand und Erzherzog Eugen. Zum Empfang waren noch amwesend der Ministerpräsident Graf Szapary, der Korpskommandant Prinz Lubowitsch und der rumänische Generalkonsul Ghila. Das Musik-Korps des Infanterie-Regiments Nr. 6, dessen Ober der König ist, intonirte bei Einlangen des Juges in den Bahnhof die rumänische Volksmenge. Der König hatte die Uniform jenes österreichischen Regiments angelegt. Vom Bahnhof aus fuhren die Majestäten in einem Wagen unter fährlichen Geschehen nach der Hofburg, der Thronfolger Prinz Ferdinand und Erzherzog Eugen folgten in einem zweiten Wagen.

Pest, 4. Januar. In der heutigen Schlußsitzung des Abgeordnetentages theilte der Ministerpräsident Graf Szapary mit, daß morgen der Schluß des Reichstages durch den König erfolgen werde. Der Abg. Franz (Auerke Vinke) erklärte, er überlasse die Verantwortung für die vorzeitige Auflösung des Reichstages. Der Präsident Reichy hielt darauf eine Ansprache und schloß die Session.

Brüssel, 4. Januar. Der König begab sich gestern Nachmittag von Aachen nach Brüssel, wo er von 3 bis 6 1/2 Uhr verweilt. Hierauf legte der König in vollkommener Gesundheit nach Aachen zurück. Von dem letzten Inszenza Unfall hat sich der König vollkommen erholt; seit gestern ist er wieder ärztlicher Behandlung.

Brüssel, 4. Januar. Der Kongreß sind bis jetzt alle Mächte bis auf Portugal beigetreten. Der Vertreter Portugals wird bis zum 6. ds. erwartet. — Der bekannte Nationalökonom Emile de Laveleye ist gestorben.

Paris, 4. Januar. Ernst Reenan ist ebenfalls an der Influenza schwer erkrankt.

Paris, 4. Januar. Der Schriftsteller Guy de Maupassant liegte in einem Anfall von Trisina fünf 2 es volverschläffe gegen seinen Kopf ab. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Zoulan, 4. Januar. Die französischen Unteroffiziere gaben unter Vorbehalt der Difiziere den Unteroffizieren der hier eingetroffenen russischen Geregation ein Banket.

Rom, 4. Januar. Der Papst erhielt als Neujahrsglückwunsch eine Depesche des Kaisers Wilhelm, worin der Wunsch um Erhaltung der gegenwärtigen ausgezeichneten Beziehungen zwischen dem Vatikan und Deutschland ausgesprochen wird. Der Papst äußerte seine Freude über diesen herzlichen Glückwunsch.

Genau, 4. Januar. Die Influenza fordert hier so viel Opfer, daß die Hospitalkassen strotzen. Eine Anzahl Dampfer konnten aus Mangel an Arbeitern nicht auslaufen.

London, 4. Januar. Die Liverpooler Bark „Ghildwell“, von Zoulan nach Antwerpen gehend, wurde gestern in der Nähe Wlissingen durch einen unbekannt. — Hier angekommen und ging unter. Von der Mannschaft sind fünfzig Personen ertrunken, neun wurden durch das englische von Antwerpen nach Harwich fahrende Paketboot „Spänich“ gerettet.

London, 4. Januar. In Portsmouth sind Ordres eingetroffen, einen Truppentransport nach Indien von 3000 Mann nebst Artillerie-Besatzung vorzubereiten, angeht,

Mit dem 1. Januar 1892 hat unter nachstehenden Bedingungen ein neues Abonnement bei der freiwilligen Gefinde-Krankenkasse begonnen. Anmeldebüro im künftigen Inspektions-Bureau Magdeburgerstraße Nr. 10.

Regulativ

für die freiwillige Gefinde-Krankenkasse zu Halle a. S.

§ 1. Eine jede im Stadtbezirke wohnende Dienstherrschafft erlangt gegen Vorauszahlung von drei Mark auf das Kalenderjahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Kur und Verpflegung eines in ihrem Dienste erkrankten Dienstherrschaffen bis auf die Dauer eines Vierteljahres in den Räumen der Universitäts-Klinik oder anderer dazu geeigneter von den Direktoren zu bestimmender Lokalitäten. Die Annahme von Anmeldungen außerhalb des Stadtbezirks wohnender Dienstherrschaffen unterliegt dem jed. maligen Spezialbeschlusse der Vorsteher der Kasse.

§ 2. Die den Dienstherrschaffen zuzehende Berechtigung soll sich auch auf jeden hier wohnenden Belehren wegen seiner Beihilge erstrecken.

§ 3. Den Dienstherrschaffen und Belehren wird außerdem nachgelassen, sich im eigenen Namen für den Fall zu abonnieren, daß sie hier in einem Gefindensstube oder in der Behre erkranken sollten.

Dagegen können Dienstherrschaffen und Belehren, welche sich bereits in einem Krankenhause befinden, vor ihrer Wiederherstellung zum Abonnement nicht verlaten werden.

§ 4. Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt bei dem Verwaltungs-Inspektor der Universitäts-Klinik, der eine Liste der Abonnenten führt und gegen Zahlung des Betrags den von ihm vollzogenen Abonnement-schein auf das Kalenderjahr ausbündelt. Hiernit ist der Kontrakt zwischen den künftigen Direktoren einerseits und dem Abonnenten andererseits abgeschlossen. Aus demselben entstehen für den Abonnenten keinerlei Rechte an das künftige Institut oder an die Universitäts-Klinik.

§ 5. Die Dienstherrschaffen werden nach dem Geschlechte und ihrer Kategorie als Köchin, Hausmädchen, Amme, Kutscher, Bediente, Adrethliche u. s. w. angeordnet. Auf den Namen kommt es dabei nicht an, vielmehr bleibt der vorfallende Gesundheitszustand ohne Einfluß.

Wer mehrere Dienstherrschaffen derselben Kategorie hat, als z. B. mehrere Hausmädchen, muß alle zu dieser Kategorie gehörenden Dienstherrschaffen anmelden und für sie die Beiträge entrichten.

Ein Dienstherrschaffe einer Kategorie kann nicht an die Stelle eines von der anderen Kategorie treten.

Die Belehren müssen namentlich angemeldet werden und gelten die Abonnement-scheine nur für die darin namentlich bezeichneten Belehren.

§ 6. Das Anrecht neu eintretender Mitglieder auf freie Kur und Verpflegung tritt nach Ablauf von vierzehn Tagen, vom Tage der Anmeldung an gerechnet, ein. Dieselben haben den vollen Abonnementpreis für das Kalenderjahr zu zahlen.

§ 7. Wird ein Dienstherrschaffe oder ein Belehren, für welchen abonniert worden, krank, so ist dies unter Vorzeigung des für den Erkrankten ausgestellten Abonnement-scheins im Bureau der Anstalt anzuzeigen, worauf sofort die unentgeltliche Aufnahme desselben erfolgt, sobald dieselbe vom Arzte als notwendig erklärt wird.

§ 8. Wenn es verlangt wird, soll der Kranke mit einem Korbe abgeholt werden.

Die Kosten eines solchen Transportes trägt Abonnent.

§ 9. Wird die Krankenpflege über die Abonnementzeit ausgedehnt, so muß für das nächste Jahr von Neuem abonniert werden.

§ 10. Es versteht sich von selbst, daß wenn derselbe Dienstherrschaffe oder aber an dessen Stelle getreten oder bei namentlich angemeldete Belehren im Laufe des Jahres wiederholt erkrankt sollte, die unentgeltliche Pflege demselben 6 geleistet werden muß.

§ 11. Wer sich eine Täuschung insofern erlaubt, als er mehrere Dienstherrschaffen derselben Kategorie hält und weniger anmeldet, oder einen Dienstherrschaffen einer anderen Kategorie, als worauf der Abonnement-schein lautet, in die Universitäts-Klinik absielet, geht seines Rechts aus dem Abonnement verlustig und muß für den erkrankten Dienstherrschaffen die vollen Kur- und Verpflegungskosten bezahlen. Eine Erstattung der Beiträge findet in diesem Falle nicht statt.

§ 12. Das Abonnement giebt kein Recht auf freie Beerdigung. Dasselbe erstreckt sich auch nicht auf Verstorbene, welche durch ausschweifendes Leben oder durch eigenes Verschulden sich geschlechtliche Krankheiten zugezogen haben.

Professor Dr. Weber,
Chefmed. Medicinal-Rath.

An Weihnachtsgaben für die Kinder der I. Kinderbewahranstalt Sophienstraße 19 sowie für die Zweiganstalt Heine Klansstraße 8 sind eingegangen:

Ungenannt 100 Mk., R. S. 10 Mk., v. S. 5 Mk., G. D. 10 Mk., B. 5 Mk., Jrl. M. 5 Mk., Wundschin-Café Sammlung 11 Mk., Frau Rechtsanwältin Ege 3 Mk., Jrl. Dittche 3 Mk., Frau Anna Pfeiffer 10 Mk., Frau Bonstedt 20 Mk., Marie Weber 10 Mk., Geh. Rath Schäfer 3 Mk., Jrl. Schmidt 5 Mk., Frau Köpcke-Jünger 30 Mk., Jrl. R. 20 Mk., Kaufmann Grubel 20 Mk., Kaufmann Dsc. Schmelzer 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., Jrl. S. 3 Mk., Jrl. S. 3 Mk., Jrl. T. 10 Mk., Jrl. D. A. B. 5 Mk., Herr B. 5 Mk., Commerzienrath Hübler 100 Mk., durch Frau Commerzienrath Hübler 13 Mk., Frau E. S. 3 Mk., Am Dyerhof der Marienkirche 1 Mk., Frau B. 3 Mk., R. 2 Mk., Jrl. A. S. 15 Mk., R. 10 Mk., Jrl. M. 10 Mk., Frem. B. 5 Mk., Jrl. Dr. 6 Mk., R. 6 Mk., f. Jng. R. 10 Mk., Ungenannt 10 Mk., Herr G. 10 Mk., Prof. S. 3 Mk., Herr Rentier Ehle 10 Mk., Herr Rentier Ebbel 15 Mk., Herr Kaufmann R. 20 Mk., Herr Kaufmann A. Schulze 20 Mk., Frau Pastor B. 2 Mk. 50 Pfg., Jrl. S. B. 3 Mk., Frau Dr. Destrach

5 Mk., Frau Berghauptmann Jacob 6 Mk., Herr Kaufm. Hoffmeister 20 Mk., Frau Rentier Bodenstedt 10 Mk., Herr S. 2 Mk., Frau S. 3 Mk., Jrl. D. 20 Mk., Frau Rath J. 10 Mk., Herr Prof. S. 3 Mk., Brunner u. Benjamin 24 Schürzen, 6 Capotten, Kaufmann Käntlich 1 Paket Leinwand r., Schlüßler u. Comp. 1 Paket Woll-laden, Ad. Sachs u. Comp. 1 Paket Hüte und Mützen, Kaufmann Nicket 1 Paket Kinderstrümpfen, Schulzes Nachfolger 1 Paket Kleiderstoffe, B. Christ 1 Parthe Hüte Ungenannt 1 Paket Kasse, Frau S. 2 Kleider und getr. Kleiderlagen, Herr Faßbinder Robert 110 Stück Seife und Wäse, Herr Bädermeister Wegner 50 Weihnachts-Schalen, Herr Buchhändler Reichardt 1 Parthe Wäse, W. B. 1 Paket Stoffe, Jrl. W. in B. 1 Nag und 1 Handschuhkasten, Jrl. v. L. 5 Hemden, 4 Paar Strümpfe, Jrl. T. 5 Paar Strümpfe, Jrl. v. Sch. 5 Paar Strümpfe, Herr Kaufmann D. 11 Westen, 11 Handons, Jrl. G. D. 1 Knaben-Anzug, 3 Schürzen und 2 Strümpfen, Jrl. D. getr. Sachen, B. Dr. S. 5 Paar Fußwärmer, G. R. Sch. Hüte Fauchors, 6 Schürzen und 1 Jaquet, S. M. 1 Hemd, 2 Faden, 2 Röcke, 2 Mützen, 4 Schürzen und Wäse, Herr Kaufmann D. M. 8 Pfund Kaffee, G. Barth 1 Paket Wäse, Born u. d. Wollschän, Frau Wollmer 1 Paket Wäse, Gebr. Jenich 2 Stück Kaffee, Frau R. Schierstafeln, Silberbüchse, 15 Pfefferfächer, Frau Commerzienrath Hübler 12 Paar Kleiderstoffe, Jrl. F. Zeug zu einem Kleide, Herr Kaufmann Hofmeister 2 Saft Kaffee, Herr Conditor David 95 Honig-tuchen, Frau Rentier Bodenstedt 8 Schälchen, 3 Paar Handschuhe, 2 Capotten, Herr Klempnermeister Lachmund 6 Frühstücksboxen, 6 Sparbüchsen, diverse Spielzeug, Frau Köpcke-Jünger 1 Dbd. Schürzen, 2 Capotten, 3 Kette Schürzenzeug, Herr Kaufmann Müllerert Ball- und Hakenkette, Herr Kaufmann J. 6 Schürzen, 3 Röcke, 3 Capotten, Schirmabrirant B. 6 Regenschirme, Herr Kaufmann 1 Parthe Schiefertafeln und Silberbücher, Silberbogen, Schiefertafeln, Frau Rentier B. 7 Schürzen, 1 Dbd. Schälchen, Herr Bädermeister K. Pfefferfächer und Comfort, Frau B. 2 Paar Strümpfe, Frau Buch-binder B. Silberbogen und andere schöne Sachen, Frau Sch. Spiel-laden, Frau S. Spielzeug, Herr Kaufmann R. Spielzeug, Frau B. getr. Kleidungsstücke, Jrl. A. Honig-tuchen, Herr Korbmachmeister R. 12 Stück kleine Körbe.

Für die milden Gaben dankt herzlich der Vorstand.

Fr. Kubit.

Auction.
Mittwoch den 6. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, verkaufe ich Geisstrafe 42 hier selbst zwangsweise: 1 Schilderbüreau, 1 Couffentisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schrank, Herrenkleidungs- und Wäsche-stücke etc.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 6. Jan. cr., Vorm. 1/10 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42 hier: Vertikows, Kleiderchränke, Sopha'sche Spiegel, Stühle, Wandbilder u. a. m.
Plecke,
Gerichtsvollzieher im Falle.

Auction.
Mittwoch, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42 zwangsweise: versch. Möbel, 500 Cigaretten, 18 Tabakspfeifen u. andere Sachen.
Friedrich,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 6. Januar cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42 hier zwangsweise: 150 Oberhenden, Spachtel-gardinen u. Bettdecken, 1 photographischen Apparat, 2 Heftelöffel, 2 Waaren-schränke, 1 Truhen, 2 Spiegel mit Consolen, 1 Nähmaschine, verschiedene Mobilien und Kleidungsstücke.
Dietze,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Mittwoch, den 6. d. Mts., sollen zwangsweise versteigert werden: a) um 10 Uhr Geisstrafe 42: 2 Waarenschränke, 83 Paar Stiefeln, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Kleidersekretär, 1 Regulator u. u. v. a. Gegenstände gegen Baarzahlung.
b) um 12 Uhr im Gasthof zum Hölberberg in Giebichenstein: 1 Kleidersekretär.
Pelschick,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Mittwoch, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42: 1 Parthe Quirn u. Gabel-garn u. versch. Möbel; ferner Mittags 12 Uhr Seiffingstrafe 20: 1 Tisch, 2 Rohrstühle, 1 Arbeitstisch, 2 Bügelstühle, 1 Kohlenkasten u. versch. andere Sachen zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Unentbehrlich
für jeden Steuerzahler!
ist die Kenntnis des mit der nächststen Veranlagung im Staat tretenden

Einkommen-Steuergesetzes.
Der Preis für das 64 Seiten starke in Umschlag gehaltene und beschnittene Exemplar ist = 20 Pfg. =
Vorständig in der Expedition dieses Blattes.

Eine mit guten Zugriffen versehene **Köchin** sucht zum 1. April od. früher Frau Auguste Krause, Trotha.

Eine freundliche **Wohnung**, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in I. Etage zum 1. April zu vermieten. Grundl. Garten am Haupte. Preis 800 Mark.
Niemelzerstraße 4, p.

I. u. II. Etage Hallgasse 4
(am neuen Bodenmarkt) ist im Ganzen od. getheilt per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Schubert, gr. Stein u. gr. Ulrich-Strassen-Ecke.**

Geisstrafe 29 ist die II. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, für 300 A. per 1. April zu vermieten. Näheres **Geisstrafe 29** im Laden.
2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Zubehör sind sofort oder zum 1. April für 90 Thlr. Markt 11 zu beziehen. Näheres Markt 1 bei Schmelzer im Keller.

Wilhelmstr. 14, bestehend aus 3 **Wohnung**, 1 Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen **Deffnerstraße 2** im Comptoir.

Blumenthalstraße 15 sind 3 herrschaftl. **Wohnungen**, elegant eingerichtet, im Preise von 1000 bis 1300 Mark zu vermieten. Besich. jederzeit durch den Hausmann **Näheres Steinweg 43.**
Fr. Kuhnt.

Infolge des Dahinscheidens eines der geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Rentier **Leberrecht Sommer** sind uns von vielen Seiten Beweise der innigsten Theilnahme zugegangen. Wir sagen dafür Allen recht herzlich Dank.
Halle a/S., d. 4. Januar 1892.
Die Hinterbliebenen.

Auction
im Zwangsversteigerungs-Verfahren.
Mittwoch, den 6. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42 hier: 2 Kaffee-regale, 1 neues Kameelkaffee-pfah, 80/10 Kisten Cigaretten, 1 Stück Patentstammel, mehrere Sophas, Schränke, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel etc.
Kirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 6. Januar früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstrafe 42 zwangsweise geg. Baarzahlung: 1 doppelthüriger Kleiderschrank, 1 Damenschreibtisch, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Pianino, 1 Spieluhr, 2 Sophas, 1 Leiterwagen, 1 Kutschwagen, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkloset, 2 neue kupferne Kessel, 2 Dbd. Oberhenden, Herrenkleidungsstücke, 2 neue Kommoden u. 2 neue Anzugsstücke, 2 Geldschränke, 2 Lampen u. a. m.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 6. Januar cr., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich Geisstrafe 42 zwangsweise: 1 Gummipolster, 3 Gummibretter, 1 Aufstumpfs, 1 Kommode, 1 Kleidersekretär, 1 Vertikow, ferner Mittags 12 Uhr im Gasthof zum Hölberberg u. Witten-lindstr. 30 in Giebichenstein: 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Spiegel m. Schränkchen, 1 Kleidersekretär, 1 Regulator u. u. v. a. Gegenstände gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher im Falle.

Kapitalisten weist gute und sichere **Hypotheken** kostenfrei nach das Hypotheken-Bureau von **Otto Will, Brüderstr. 11.**